



FÜR DIALOG UND VIELFALT

**Gegen Rassismus,
Ausgrenzung und
Demokratiefeindlichkeit**

Städtisches Handlungskonzept

 **MARBURG**
Die Universitätsstadt

Kontakt:

Universitätsstadt Marburg
Stabsstelle Bürger*innenbeteiligung

Milan Bachem
DEXT-Fachstelle
06421 -201 1140

milan.bachem@marburg-stadt.de
www.marburgmachtmit.de



MARBURG
Die Universitätsstadt



Das städtische Handlungskonzept „Für Dialog und Vielfalt – Gegen Rassismus, Ausgrenzung und Demokratiefeindlichkeit“ wird seit 2020 federführend von der Stabsstelle Bürger*innenbeteiligung und der dort angesiedelten DEXT-Fachstelle (Demokratieförderung und Extremismusprävention) umgesetzt. Aufbauend auf den vier Aktionsfeldern Antidiskriminierung, Dialog und Beteiligung, Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit sowie lokale anwendungsbezogene Forschung, setzt die Stadtverwaltung in Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Akteur*innen verschiedene Maßnahmen um:

TRAININGS UND FORTBILDUNGEN

Neben der Organisation eigener Fortbildungen, etwa für pädagogische Fachkräfte, können auf Anfrage auch weitere Zielgruppen, wie Unternehmen, Schulen oder Vereine bei der Organisation und Durchführung einer Fortbildung in den Themenbereichen des Handlungskonzeptes unterstützt werden. Dafür vermitteln wir geeignete Referent*innen, organisieren Räumlichkeiten und stellen finanzielle Mittel zur Verfügung.

VERNETZUNG

Um Bedarfe zu erheben und Angebote aufeinander abzustimmen, nimmt die Vernetzungsarbeit einen wichtigen Teil bei der Umsetzung des Handlungskonzeptes ein. Um diese zu gewährleisten, wurden verschiedene Arbeitskreise eingerichtet, wie etwa im Bereich der Präventionsarbeit in Kitas und der außerschulischen Jugendarbeit. Darüber hinaus wird jährlich die Vernetzungskonferenz „TACHLES! Marburg, lass uns reden.“ durchgeführt, um Menschen aus der Verwaltung und Zivilgesellschaft mit Expert*innen zum gemeinsamen Arbeiten an aktuellen Themen zusammenzubringen.

BERATUNG

Bei Fragen zur Prävention von Extremismus und Rassismus und zu Möglichkeiten der Demokratieförderung oder bei akuten Vorfällen bieten wir eine Erst- und Verweisberatung an. So kann meist eine schnelle Klärung zu möglichen Lösungsansätzen erfolgen bzw. an geeignete Expert*innen aus dem Themenfeld verwiesen werden.

FÖRDERUNG ZIVILGESELLSCHAFTLICHER INITIATIVEN

Über das Handlungskonzept stehen Fördermittel zur Verfügung, die niedrigschwellig von Akteur*innen aus der Zivilgesellschaft beantragt werden können. Gefördert werden insbesondere Initiativen, die von anderen Förderprogrammen zu diesen Themen nicht erfasst werden und innovative Ansätze gegen Rassismus, Ausgrenzung und Demokratiefeindlichkeit verfolgen.